VOR UND HINTER DER KAMERA

CHRISTOF ARNOLD – DER FOTOGRAF UND SCHAUSPIELER IM PORTRÄT

Christof Arnold ist ein Gesicht, das man kennt. In unzähligen Serien und Formaten des Deutschen Fernsehens hatte er seine Auftritte: Marienhof, SOKO, Tatort, Forsthaus Falkenau, Alarm für Cobra 11, Rosamunde Pilcher und Inga Lindström – und vor allem Sturm der Liebe. Was die Welt kaum weiß: Christof Arnold ist inzwischen hauptberuflich Fotograf und geboren in Schwäbisch-Gmünd.

Seit viereinhalb Jahren steht Christof Arnold als professioneller Fotograf hinter der Kamera. Zur Fotografie kam der bekannte deutsche Schauspieler wie die Jungfrau zum Kinde, doch geben seine Bilder Zeugnis von der engen Verschränkung von Schauspielkunst und Fotografie.

„Entschuldigung für die Verspätung, ich bin gerade am Set, das Shooting hat etwas länger gedauert“, begrüßt mich am anderen Ende der Leitung die freundliche Stimme Christof Arnolds, der man ihre schwäbischen Wurzeln nur anhört, wenn man gezielt darauf achtet. Set … Shooting … damit sind wir schon in der Mitte der Dinge: Am Apparat habe ich gerade den Fotografen Christof Arnold erwischt, nicht den Schauspieler. „Zur Zeit stehe ich nicht selbst vor der Kamera, sondern dahinter. Hauptberuflich bin ich seit viereinhalb Jahren Fotograf und bei der Bavaria Fiction GmbH angestellt. Gerade schieße ich Fotos für *Sturm der Liebe*. Das mache ich Montag bis Freitag, damit ernähre ich meine Familie.“ *Sturm der Liebe* kennt Christof Arnold auch von der anderen Seite. Hier stand er in über 550 Folgen für die Serie selbst vor der Kamera. 2006-2008 spielte er die männliche Hauptfigur des Dr. Gregor Bergmeister und kehrte 2016 kurz für die Rolle zurück. Außerdem spielte er 2018 dort in einer Folge einen Fotografen – mit falschem Vollbart und bis zur Unkenntlichkeit geschminkt.

Doch nicht nur Serienliebhaber kennen Christof Arnold. Sein Gesicht ist bekannt aus vielen Auftritten – *Tatort, Die Rosenheim Cops* oder *Die Wache* sind nur ein paar von vielen Beispielen. Bei der Vielzahl der namhaften Produktionen ist man fast verwundert, wie unkompliziert und sympathisch der inzwischen 49-Jährige ist, zumal er auch schon als Türsteher jobbte. Das war in Berlin, wo er sich nach seiner Kindheit und Jugend in Schwäbisch Gmünd auch an verschiedenen Schauspielschulen bewarb, bis er 1996 zu einem Casting für die ARD-Serie *Marienhof* eingeladen wurde und die Rolle des Bastian Spranger erhielt, die er bis zum Jahr 2000 spielte. Nebenbei moderierte er am Wochenende bei VIVA Zwei die Sendungen *Connex* und *Geschmackssache*. Sein Lebensmittelpunkt wurde München, wo er mit seiner Frau und zwei Söhnen noch immer lebt. Nach den zahlreichen Engagements, die folgten, stellte sich allerdings eine Sättigung ein. „Wenn man Jahre hinweg im Fernsehen zu sehen ist, ist das Gesicht sozusagen irgendwann verbraucht. Man ist bekannt, wird auf bestimmte Rollen fixiert, neue Engagements werden immer schwieriger.“ So entstand die Notwendigkeit, sich ein anderes, neues Standbein aufzubauen.

„ICH WEISS, WIE EIN BILD AUF DEN BETRACHTER WIRKEN SOLLTE – UND DIESE WIRKUNG VERSUCHE ICH BEWUSST ZU ERZIELEN."

„DU KANNST OFFENBAR FOTOGRAFIEREN!“

„2010 fing ich an, nach anderen möglich beruflichen Möglichkeiten außerhalb der Film- und Medienbranche zu suchen. Ich habe einiges probiert, manches hat auch gut funktioniert, brachte aber nicht genug Geld zum Leben“, blickt Christof Arnold zurück. „Bei der Fotografie bin ich dann tatsächlich durch einen Zufall gelandet. Ich schilderte meine Situation der Produzentin von *Sturm der Liebe*, mit der ich sehr gut befreundet war, und fragte, ob sie nicht einen Job hinter der Kamera habe. In die Rolle des Dr. Bergmeister konnte ich nicht mehr schlüpfen, da die Geschichte fertig erzählt war. Es ergab sich, dass mich kurz darauf der Produktionsleiter zufällig mit einer Kamera sah und zu mir meinte: ‚Wir brauchen einen Fotografen und du kannst offensichtlich mit einer Kamera umgehen.‘ Um ehrlich zu sein, war ich damals ein durchschnittlicher Amateur am Auslöser, der seinen Apparat immer im Automatikmodus hatte und von Blende und Belichtungszeiten keinen Schimmer hatte. Panisch legte ich mir zwei Bücher über die Grundlagen der Fotografie zu und versuchte, schnell noch im Urlaub am Gardasee autodidaktisch in die Geheimnisse meines Fotoapparates vorzudringen. – So bin ich zur Fotografie gekommen, ohne zu wissen, dass ich darin später eine derartige Erfüllung finden würde.“

FOTOS VON DR. FRANCKENSTEIN

„Doch zunächst wartete quasi bereits der nächste Schockeffekt auf mich: in Form von Dr. Franckenstein.“ Auf die amüsierte Nachfrage des Interviewers „Dr. Frankenstein?“ schiebt Christof Arnold ein lachendes „Ja, aber mit ‚ck‘“ nach. Wie es scheint, bleibt die Filmwelt dem Schauspieler auf den Fersen, denkt sich der Frager beim Gedanken an den berühmten Namensvetter, der nach

OBEN// *Horst Janson. „Ein super Kerl mit extrem spitzbübischem Humor."*

LINKS// *Doris Dörrie. Bekannt durch Filme wie „Männer" und „Kirschblüten". Sie unterrichtet in München als Professorin an der Hochschule für Film und Fernsehen.*

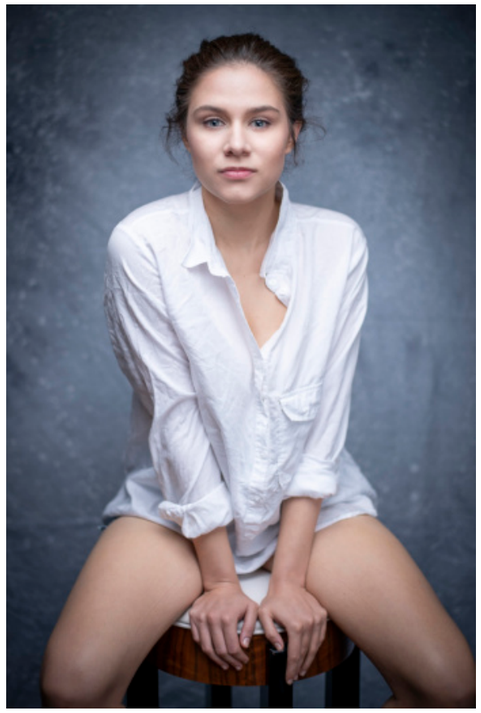
„Ich habe nie ein Standfoto einer Szene gemacht, zu dem der Titel 'Rosenkrieg' besser passen würde."

RECHTS// *Christof Arnold mit seinem Vater. „Ich kenne niemanden, der ein größeres Herz hat. So seltsam mein Weg war, er hat mich immer unterstützt und tut das heute noch."*

Mary Shelleys Roman in vielen Filmen über die Leinwand wackelte. Doch bei Dr. Franckenstein mit ‚ck‘ handelt es sich um Dr. Christian Franckenstein, den Vorsitzenden der Geschäftsführung der Bavaria Film GmbH. „Ich habe im Januar 2015 bei *Sturm der Liebe* als Fotograf angefangen, war totaler Frischling und hatte noch nie vorher professionell als Fotograf gearbeitet. Am dritten Arbeitstag klingelt bei uns im Pressebüro von *Sturm der Liebe* das Telefon und der Pressechef der Bavaria Film ruft an: ‚Wir brauchen ein professionelles Foto von Dr. Franckenstein mit der Bavaria im Hintergrund. Für die Süddeutsche Zeitung. Mir viel fast der Hörer aus der Hand. Oh mein Gott, der Präsident der Bavaria – und für die Süddeutsche Zeitung, ein extrem professionelles, renommiertes Blatt. Ich ging hin, meine Hände zitterten vor Aufregung. Ich besaß zu der Zeit noch nicht mal ein Stativ. Mein Gedanke: Ich brauche eine kurze Belichtungszeit, sonst verwackelt das Bild. Zumindest so viel wusste ich inzwischen nach meinem Selbstlehrgang am Gardasee.“

M

„Man kann die Kamera nicht belügen. Die Gefühle der fotografierten Menschen müssen echt sein. Sie hervorzuholen, ist meine Aufgabe als Fotograf. Nur so entstehen wirkungsvolle Bilder, die berühren.“



LINKS// *Helen Barke. „Eine enorm wandlungsfähige Schauspielerin. Sie lacht gerne laut und hat das Herz am rechten Fleck."*

MITTE// *Til Schweiger. Auch den international erfolgreichen Schauspieler hatte Christof Arnold vor der Linse.*

RECHTS// *Erdal Yildiz. „In seiner Rolle ein internationaler Filmbösewicht. Privat ein Kumpeltyp."*

RÜCKWIRKUNGEN: SCHAUSPIELKUNST UND FOTOGRAFIE

Inzwischen ist Christof Arnold routiniert. Viereinhalb Jahren sind seitdem vergangen. Um die 1200 Fotos macht er pro Woche für die Bavaria Fiction GmbH, vor allem für *Sturm der Liebe*. Dazu zählen nicht nur Bilder vom Dreh, sondern auch von Requisiten, die Autogrammkarten der Schauspieler oder auch die Bilder, die in der Serie als solche auftauchen, Fotos in Zeitschriften, Handyfotos, Paparazzifotos, als Dekoration eingerahmt auf dem Schreibtisch oder hängend an der Wand.

LINKS// *Christine Bärwald im historischen Gewand. „Eines meiner Lieblingsbilder."*

RECHTS// *Armin Rohde. „Eine schauspielerische Urgewalt. Wer kennt ihn nicht in der Rolle des „Bierchen" in dem Film 'Kleine Haie'."*

Nicht nur *Sturm der Liebe* verbindet die Schauspielkunst mit der Fotografie in Christof Arnolds Leben – es gibt eine vielschichtige Wechselwirkung. „Ich weiß, wie ein Bild auf den Betrachter wirkt beziehungsweise wirken sollte – und diese Wirkung versuche ich bewusst zu erzielen. Meine über 20 Jahre Erfahrung als Schauspieler bringe ich in die Fotografie ein. Ich weiß, wie Schauspieler ticken, wie sie behandelt werden wollen, wie man mit ihnen umgehen muss. Mein Ziel sind echte, authentische Fotos. Man kann die Kamera nicht belügen. Die Gefühle der Menschen müssen echt sein.“ Auf die Frage, wie dies zu erreichen sei, lässt Christof Arnold einblicken: „Nehmen wir die Porträtfotos für Autogrammkarten, für die ich Schauspieler ablichte. Meine Hauptarbeit besteht darin, sie zum Denken zu bringen. Sie sollen nicht nur die übliche lächelnde Maske aufsetzen. Ich versuche, sie dazu zu bringen, einen echten Gedanken zu fassen. Ich bitte sie, zum

BMX-ARTIST

Arnold kam als viertes Kind eines Rektors und einer Gymnasiallehrerin in einem katholischen Elternhaus zur Welt. Er nahm Geigen-, Klavier- und Schlagzeugunterricht. Erstmals bekannt wurde er jedoch nicht auf künstlerischem Gebiet, sondern auf sportlichem Terrain: In seiner Jugend war er BMX-Radfahrer und schaffte 1988 als erster Deutscher einen Rückwärtssalto mit seinem Rad.

OBEN// *Vanessa Jung. „Ich liebe Schauspielerinnen und Schauspieler mit Mut zur Hässlichkeit. Wobei hier Vanessa Jung trotz allem immer noch gut aussieht."*

LINKS// *Schauspielerin Antje Hagen mit einem Geschichten erzählenden Blick. „Das erfolgreichste Foto, das ich je auf Instagram gepostet habe."*

Hannes Jaenicke. „Ein echter Macher und Perfektionist. Aber auf dem Boden geblieben."

KEVIN COSTNER UND DIE PELIKANE

„Der auf Pelikane blickt": 2012 stand Christof Arnold gemeinsam mit Kevin Costner für ein Fotoshooting der Marke „Arqueonautas" vor der Kamera und lernte neben dem zweifachen Oskar-Preisträger auch dessen Frau und Kinder kennen. Auf Costners Grundstück am Strand sprachen sie viel über Filme, Musik und die Pelikane vor ihnen auf dem Meer.

"MEINE ÜBER 20 JAHRE ERFAHRUNG ALS SCHAUSPIELER BRINGE ICH IN DIE FOTOGRAFIE EIN. ICH WEISS, WIE SCHAUSPIELER TICKEN."

Beispiel an ihre Kinder oder an etwas anderes Schönes zu denken, eine Situation, die sie schmunzeln lässt, damit sie echt zu lächeln beginnen. So wie ihre Fans sie auf den Karten sehen wollen. Sie müssen mir den Gedanken auch gar nicht verraten, es reicht, wenn sie daran denken und man es ihnen ansieht. Eine ähnliche Methode verwende ich übrigens für mich selbst, wenn ich selbst vor der Filmkamera stehe. Ich versuche, nicht nur an meinen Text und meine Rolle zu denken, sondern die gesamte Situation mitzudenken, meine Fantasie zu aktivieren. Das ist ein schwieriger Prozess, sicherlich schwieriger, als es sich anhört."

INNERE BILDER ERZEUGEN FÜR ÄUSSERE

Die Impulse für innere Bilder, die Christof Arnold den Menschen vor seiner Kamera gibt, spielen auch bei Shootings für Castingagenturen eine Rolle: „Hier geht es ja darum, dass sich die Schauspieler am besten in unterschiedlichen Rollen präsentieren. Da geht es nicht nur um ein charmantes Lächeln, sondern auch um einen ernsten Gesichtsausdruck oder einen aggressiven, dass man sieht, 'der kann auch einen Bad Guy spielen'. Das versuche ich durch die Gedankenimpulse zu stimulieren. Ich versuche, mein Gegenüber dazu zu bringen, sich in die Gedanken hineinfallen zu lassen, Mauern abzubauen, das Potenzial der Schauspieler für verschiedene Charaktere zu aktivieren. Das motiviert auch die Schauspieler, sie freuen sich, wenn sie quasi solche Aufgaben bekommen – und schon erhält man ganz andere Gesichtsausdrücke, ganz andere Fotos. Und darum geht es ja auch bei der Porträtfotografie." Neben die-

LINKS// *Schauspieler und Burg-Theater-Star Philipp Hochmair nach Drehschluss auf Teneriffa. „Ein unfassbarer Kerl! Die personifizierte Freiheit."*

RECHTS//
Cameo-Auftritt in 'Sturm der Liebe' als bärtiger Fotograf. „Die Maskerade war notwendig, da ich in der Serie in der Rolle des Dr. Gregor Bergmeister bereits bekannt war."

UNTEN//
Segelyachten der „Rose of Charity"-Regatta nach absolviertem Rennen an einem bezaubernden griechischen Hafen.

Christof Arnold Photography

www.christofarnold-photo.de

www.instagram.com/christof.arnold.photo

ca@christofarnold.de

ser gewissermaßen psychologischen Komponente gibt es noch technische Aspekte. Dazu gehört die digitale Bildbearbeitung im Nachgang, aber beispielsweise auch die Ausleuchtung eines Gesichtes oder das Gefühl für bestimmte Bildausschnitte und Wirkungen. „Auch hier hat mir die Schauspielerei geholfen. Ich habe gelernt, auf mein Bauchgefühl zu hören. Außerdem war ja nie ein anderer Fotograf da, der mir hätte zeigen können, wie es richtig geht. Also fragte ich mich innerlich: ‚Wie gefällt mir das gerade, was ich sehe?' Gerade bei Lichtverhältnissen verändere ich die Belichtung so lange, bis etwas in mir sagt: ‚So ist es perfekt.'"

FOTOS MIT EIGENER HANDSCHRIFT

„Ich glaube, ich habe fotografisch relativ schnell eine eigene Handschrift entwickelt. Meine Bilder sind eher dunkel gehalten, ich achte auf starken Kontrast – und wie gesagt auf authentische Gefühle, die in den Gesichtern zum Ausdruck kommen", resümiert Christof Arnold. Dass er eine erstklassige Adresse insbesondere für Schauspieler ist, da er weiß, wie er mit ihnen zu exzellenten Ergebnissen kommt, hat sich in der Branche inzwischen längst rumgesprochen. „Ja, man weiß, ich komm' gut mit den Leuten zurecht. Manche Kollegen sind ja bisweilen etwas eigen, um nicht zu sagen schwierig. Gerade bei den Herausforderungen, die sich da stellen, werde ich gerne kontaktiert", erklärt der Fotograf augenzwinkernd, der im Übrigen nach wie vor auch vor der Kamera agiert – dann natürlich als Christof Arnold in der Rolle des Schauspielers.

Bilder: © Christof Arnold
Text: Dr. Christian Liederer
www.scriptory.de

Filmreife Anekdoten

Neben einem Nickerchen während eines Drehs – die Szene wurde gesendet – weiß Christof Arnold viele Anekdoten aus seinen über zwei Jahrzehenten als Schauspieler zu erzählen: „Zum Beispiel saß ich einmal im Sommer mit meiner Frau auf der Dachterrasse. Sie hatte lackierte Fußnägel und ich sagte zum Spaß ‚lackier meine doch auch mal'. Am nächsten Tag beim Dreh hatte ich eine Frühstückszene, im Morgenmantel – und barfuß. Die Spaßaktion am Vortag hatte ich vergessen. Die Verblüffung am Set war groß, als ich mit einer Fußnagel-Silber-Rot-Kombination auftrat."